



Hamburg, den 12.03.2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher,
lieber Senator Herr Dr. Carsten Brosda,

anbei übersenden wir Ihnen das

RockCity Hamburg e.V. Statement zu den Maßnahmen gegen das Coronavirus.

RockCity Hamburg e.V., Dachverband der freien Populärmusikszene in Hamburg begrüßt die Entscheidung der Bundesregierung, Hilfspakete für Kultur und Wirtschaft zur Verfügung zu stellen und unterstützt nach Kräften die Hamburger Entscheidung, für selbstständige und mithin prekäre Kunst- und Musikschaffende engagiert finanzielle Lösungen zu schaffen.

Denn angesichts der Empfehlung des Bundesgesundheitsministers Jens Spahn, Veranstaltungen mit mehr als 1.000 Menschen abzusagen, herrscht größte Verunsicherung bei den Hamburger Musiker_innen.

Musiker_innen Sänger_innen, Techniker_innen, Veranstalter_innen, Tänzer_innen, Bands, Ensembles und DJs stehen vor gravierendsten finanziellen Einbußen, da Kulturbetriebe Veranstaltungen seit ca. 3 Wochen verschieben oder ganz aussetzen. Die Majorität der Betroffenen hat keine Verträge mit Ausfallversicherungen, keine Rücklagen oder Ausfallbürgschaften, sondern lebt gemäß KSK-Angaben vielmehr von 12.000€ im Jahr und somit prekär. Durch den Ausfall von Veranstaltungen ab 1000 Personen fürchten nicht nur Institutionen wie RockCity, sondern besonders die selbständigen Kulturschaffenden in der Kreativwirtschaft um ihre nackte Existenz. Vor allem die selbständigen Kleinunternehmer_innen, die zumeist keine öffentlichen Unterstützungen erhalten, sind ohne die notwendigen Erlöse nicht überlebensfähig. Sie agieren in ihrer Kosten-/ Erlösstruktur schon jetzt im akuten Grenzkostenbereich.

Wenn Herr Spahn sagt: *“Wägen Sie ab, was Ihnen im eigenen Alltag so wichtig ist, dass Sie darauf in den nächsten zwei bis drei Monaten nicht verzichten wollen - sei es der Clubbesuch, die Geburtstagsfeier im familiären Kreis oder die Vereinsversammlung.“*, dann erwarten wir zeitgleich Lösungen für die künstlerisch tätigen Kleinunternehmer_innen und Musikschaffenden, die mit solchen Warnungen schon heute existenzbedrohende finanzielle Probleme haben“ sagt Andrea Rothaug, Geschäftsführerin RockCity Hamburg e.V.

RockCity Hamburg und seine über 3.000 Hamburger Mitglieder, stehen jederzeit für eine intensive Zusammenarbeit bereit, um die Ausbreitung des Virus zu verhindern. Doch durch die Warnungen ist schon jetzt mit erheblichen Rückgängen von Konzertveranstaltungen auf Messen, Kongressen, Feierlichkeiten, Firmenevents, Empfängen, Festivals, Clubs, Venues, u.a. zu rechnen, die stärkste wirtschaftliche Einbußen für Musiker_innen zur Folge haben, die genau dort ihren Jahresverdienst bestreiten. Dieser Verlust, der vor allem

Musikschaffende, die bekanntermaßen in allen 12 Gewerken der Kreativwirtschaft arbeiten und davon leben, wird sich verheerend auf den gesamten kreativen Sektor für die nächsten Jahre auswirken. Darüber hinaus werden Tausende von selbständigen Künstler_innen zum Sozialfall, denn angestellte Verhältnisse für Künstler_innen sind in der Populärmusik selten. Mit dem Fehlen dieser Musiker_innen und Musikschaffenden, sei es in Hamburg oder in der Metropolregion, ist nicht nur der gesamte musikalische Nachwuchs in Gefahr, sondern vor allem die Einnahmesituation der Berufsmusiker_innen, die als Sidemusiker_innen in großen Bands oder in Galabands auf Events ihr Geld verdienen müssen.

RockCity fordert daher konkrete und schnell umsetzbare Tools für den Popkulturbereich, die wie folgt aussehen könnten:

- **Einrichtung eines Ausfallfonds für Künstler_innen, deren Honorare aufgrund abgesagter (Konzert-)Veranstaltungen ausfallen,**
- **Mietkostenzuschüsse für bereits angemietete Proben- und Übungsräume,**
- **Stundung von Steuervorauszahlungen und Krankenkassenbeiträgen,**
- **Übernahme von Ausfallbürgschaften,**
- **Unbürokratisches Kurzarbeitergeld bzw. Hilfen für Selbständige,**

RockCity Hamburg rät zudem Veranstaltungen von umfassend stattfindenden Risikobewertungen abhängig zu machen. Es ist wichtig, dass in enger Zusammenarbeit mit den Betroffenen und den Behörden entschieden wird.

Andrea Rothaug
Geschäftsführung RockCity Hamburg e.V.
mit Team und Vorstand